

Pflanzenbau aktuell

Es geht wieder los

Sobald das Wachstum sichtbar angezogen hat, sind die Pflanzenbestände zu beurteilen. Wie immer darf nicht der Kalendertermin über eine Arbeit im Feld entscheiden, sondern der Bodenzustand.

Die Böden sind nass und kalt. Einige Bestände leiden, weil ihnen durch die Wassersättigung der Sauerstoff im Wurzelraum fehlt. Ein Teil des Stickstoffs ist über den Winter in tiefe Bodenschichten verlagert oder ausgewaschen worden. Da aber z.B. unter Raps die N_{\min} -Mengen im Frühling immer tief sind (heuer rund 10 kg/ha statt 18 kg/ha im langjährigen Mittel, Zahlen gemäss Nitratinformationsdienst Baden-Württemberg), muss gegenüber anderen Jahren nicht mehr gedüngt werden. Viel wichtiger ist es, einen schnellwirkenden Stickstoffdünger zu verabreichen, also in Nitrat- bzw. Salpeterform. Ammonium wirkt bereits etwas langsamer. Verässte Feldstellen oder gar Pfützen möge man fotografieren und auf einem Plan aufzeichnen, um nach der Ernte gegebenenfalls bei entsprechendem Wetter etwas dagegen zu unternehmen.

Gelbfallen aufs die Rapsfelder stellen

Die Temperaturen stiegen letzten Montag auf über 11 °C, dieser Tage sollen es wieder 10 bis 15°C sein. Das bedeutet, dass sich nun der grosse Rapsstängelrüssler und der gefleckte Kohltriebrüssler regen müssten. Ob dem so ist, kann mittels Gelbfalle/ Gelbschale festgestellt werden. Rund 8-10 Tage nach dem ersten Einflug kann dann mit der regelmässigen Kontrolle der Rapspflanzen auf Einstichen begonnen werden.



Gelbfallen (gefrieren nicht, Insekten besser bestimmbar) oder Gelbschalen (wiederverwendbar, nicht klebrig) sollten jetzt auf die Rapsfelder gestellt werden (Lena Heinzer).

7. März 2018, Lena Heinzer